

Ganz Halle staunt über die fabelhaft billigen Preise in Bacher's Räumungs-Verkauf,

der wegen Umzug nach dem neu erbauten Geschäftshause, Leipzigerstrasse 102, nur noch einige Zeit dauert.

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstrasse No. 12.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 9. Oktober.

Die Beseitigung des Engpasses

am Bahnhalletheater ist bekanntlich seit langem ein dringendes Verkehrsbedürfnis. Die städtischen Behörden haben auch schon vor längerer Zeit Vorzüge getroffen, an jener außerordentlich verkehrsreichen Stelle die Straße verbreitern zu können, indem sie das Suggertische Grundstück zum Abbruch ankauften.

In der Bürgerchaft hoffte man damals, daß die Beseitigung des Engpasses sich nunmehr sehr rasch ermöglichen lasse. Das ist aber ein Irrtum. Wie dem 4. kommunalen Verein auf seine Beschwerde wegen der Verzögerung mitgeteilt wurde, laufen die Mietverträge für das Grundstück noch bis Dezember nächsten Jahres, so daß vor Januar 1913 die Abbrucharbeiten nicht begonnen werden können.

Vorträge zur Vertiefung des politischen Wissens.

Grundforderungen an den Staat

Das Thema des zweiten diesjährigen Vortrags zur Vertiefung der politischen Bildung. Der Liberale Verein hatte Herrn Landtagsabgeordneten Stadtrat Dr. F. Leisch-Franzfurt als Redner gewonnen, der einleitend ausführte, daß in unserer aufgeklärtesten völkervereinigten Zeit das Thema nicht gerade aktuell ist. Es empfiehlt sich aber vor dem Wahlkampf, zu dem sich alle Parteien schon seit langer Zeit rüsten, noch einmal sich über die Hauptfragen, die unsere innere Politik beschäftigen, Klar zu werden und zu untercheiden, wie sie sich zum demokratischen Standpunkt ausbilden.

Nicht die Frage nach der Staatsform, die vor 50 Jahren vor allen anderen gestellt wurde, ist die wichtigste, wir sehen vielmehr heute, daß Monarchie und Republik nebeneinander stehen und daß ihre Kulturverhältnisse ungefähr dieselben sind. Die Hauptforderung, die wir an den Staat stellen müssen, muß eine solche sein, die sich auf das Wohl und Wehe der Gesamtheit, oder wenigstens der großen Majorität bezieht. Von den 39 Millionen Einwohnern Preußens haben 16,5 Millionen ein Einkommen von weniger als 900 M. jährlich. Mehr als 16 Millionen Einwohner haben ein Einkommen von weniger als 3000 M. jährlich. Da nun das Gesetz ein Freund des Schwachen sein soll, so müssen sich die Grundforderungen, die wir an den Staat richten, naturgemäß auf die Lebenshaltung dieser großen wirtschaftlich Schwachen beziehen. Grundlegenden Situationen für die Unvermögenen und den Staat sind der Arbeitsvertrag, den jeder, der kein Vermögen besitzt, abschließen muß, und die Familie, die Zelle, aus der sich der Staat fortwährend erneuern soll. Beide genießen zu wenig staatlichen Schutzes. Beim Abschluß von Arbeitsverträgen, ja nicht einmal beim Abschluß von Tarifverträgen zwischen Arbeiter und Arbeitgeber wird ein Unterschied gemacht zwischen einem einzelnen Mann und einem Familienvater. Die Frau ist in dem, was ihre Hauptaufgabe ist, was für Familie und Staat von ungeheurer Wichtigkeit ist, nämlich in ihrer Hausfrauenarbeit, ohne jeden gesetzlichen Schutz. Auch die Wohnungsfrage, die ebenfalls hierher gehört, harret noch der Lösung und zwar ohne daß es dabei zu Eingriffen in die Selbstverwaltung der Kommunen kommt. Der Schutz der Familie durch die Gesetzgebung ist für den Redner eine der schwersten Fragen und eine der ernstesten Anforderungen, die es für Staat und Gesetzgebung überhaupt gibt. Eng damit zusammen hängen die Fragen bezüglich des Arbeitsvertrages. Trotzdem es eine unendliche Menge von Gesetzesparagrafen gibt, die sich mit diesem Punkt befassen, haben nur die Versicherungsgehalte etwas wirklich Notwendiges gebracht. Eine weitere Forderung geht nun dahin, daß der Arbeiter durch einen Arbeitsvertrag nicht in seiner politischen und nicht in seiner wirtschaftlichen Freiheit behindert werde. Es handelt sich hier auch nicht nur um den Arbeiter, der nur bei einem Arbeitgeber im Brot steht, sondern auch um den, der für viele Arbeitgeber arbeitet, d. h. um den kleinen Handwerker. Die wirtschaftliche Selbständigkeit, die sich der Arbeiter durch den Lohn verdient, ist nicht genügend geschützt, insofern, als der Arbeitgeber bei der Lohnabnahme keine Rücksicht auf die Familie des Arbeiters zu nehmen braucht, ja überhaupt nicht darauf, ob der Arbeiter durch den Lohn sich unterhalten kann. Ebenfalls gefährdet ist die politische Selbständigkeit des Arbeiters, er kann sich politisch nur soweit betätigen, als er nicht fürchten muß, dadurch den Unwillen des Arbeitgebers zu erregen. Man hat in dieser Beziehung auf ein Mittel hingewiesen, das dem Arbeiter ein Streik- und Koalitions-

recht zur Verfügung steht. Aber Koalitionen sind nicht überall möglich, z. B. unter kleinen Wirten und Handwerkern, und der Streik trifft häufig die Öffentlichkeit mehr als den Arbeitgeber, er ist also wie der Krieg möglichst zu meiden. Die Grundforderung an den Staat besteht hier darin, Schiedsinstanzen auch für Arbeitsvertragsverhältnisse einzulegen und für sie vor allem. Es besteht eine Züde in unserm Recht, wenn z. B. ein junger Kaufmann in Bezug auf seine Teilnahme am Kaufmannsgericht abhängig ist von dem guten Willen seines Arbeitgebers. Der Staat muß, daß gewisse Angelegenheiten unter Mitwirkung der Arbeiter verhandelt werden, hat aber kein Mittel diese Mitwirkung herbeizuführen, wenn es dem Arbeitgeber nicht gefällt. Die Forderung ist allerdings leichter zu stellen als zu erfüllen. Ein Schritt auf diesem Wege ist aber schon getan durch Hinzuziehung der Arbeiter zur Beaufsichtigung der Sicherheit in Bergwerken. Die Sicherheitsmänner dürfen nicht entlassen werden, solange ihre Wahrperiode läuft. Damit ist der Anfang gemacht worden zur Sicherung der politischen Selbständigkeit des Arbeiters. Es bleibt aber noch viel zu tun; jeder Arbeiter, der berufen wird an gesellschaftlichen Einrichtungen mitzuwirken, soll auch die Sicherheit haben, daß er dadurch nicht event. sein Brot verlieren kann. Der Unvermögenen, so führt der Redner zum Schluß aus, bekommt vom Staat nichts weiter als die Erlaubnis Arbeitsverträge abzuschließen. Da muß dann der Ausbau des Arbeitsverhältnisses, die Beseitigung aller Mißbräuche notwendig eine Grundforderung sein, die wir an den Staat zu stellen haben, der gegenüber andere Forderungen, so wichtig sie an sich sein mögen, wie die Frage der Ausführenscheine, das Fortbildungsschulgesetz usw., zurücktreten. An den Vortrag, der mit starkem Beifall aufgenommen wurde, schloß sich eine Nachversammlung des Liberalen Vereins im „Augustiner“.

Die Evangelisch-Soziale Frauenschule

beginnt am 16. Oktober ihren zweiten Ausbildungskursus, nachdem der erste zur größten Zufriedenheit von Lehrern, Schülerinnen und Hospitantinnen zu Ende gegangen ist und ein nicht geringer Teil der Volksschülerinnen in sozialen Berufen hat eingestellt werden können.

Da gleichzeitig die städtische Frauenschule ins Leben tritt, ist es vielleicht für Fernerhebe nicht unwichtig, darauf hinzuweisen, daß beide „Frauenschulen“ durchaus nicht dasselbe Ziel verfolgen. Die städtische soll nach ministerieller Verfügung die abgeschlossene Lehrerfortbildung erweitern und vertiefen und durch Hauswirtschafts- und Kindergartenunterricht zum Hausfrauenaufbau und zur Erziehung vorbereiten. Sie nimmt schon 10jährige Mädchen auf. Die Ev.-Soz. Frauenschule, die ebenfalls höhere Mädchenfortbildung verlangt, legt das 18. Lebensjahr als Mindestalter für ihre Schülerinnen fest und verfolgt außer der Erweiterung und Vertiefung der allgemeinen Bildung das besondere Ziel, ihre Schülerinnen für die zahlreichen sozialen Berufe tauglich zu machen, die die deutsche Frauenbewegung in den letzten Jahrzehnten allen den Frauen und Mädchen zugänglich gemacht hat, die außerhalb des Hauses erwerben wollen und müssen. Es sind dies u. a. die Berufe der Armen-, Waisen- und Säuglingspflegerinnen, der Vereins- und Gewerkschaftsleiterinnen, der Gefängnisbeamtinnen und Fürsorgefrauen der Land- und Fabrikpflegerinnen u. dergl. mehr. — Denjenigen Frauen, die in ehrenamtlicher Vereinstätigkeit stehen, beispielsweise an den Frauenrechtsschulen, oder die sich aus privatem Interesse für die tägliche Arbeit, so notwendigen Geschäften erwerbend wollen, bieten die Kurse einiger Familien-, die sie als Hospitantinnen besuchen können, eine vortreffliche Schulung. Außer in allen anderen Einzelfächern, die sämtlich in der Hand von sachkundigen Dozenten liegen, ist das Hospitieren in Volkswirtschaftslehre, Engländer der Familie und des Volkes, Psychologie und Erziehungslehre usw. warm zu empfehlen. Die Schulleiterin, Fr. v. M. i. a. m. a. i. k., nimmt Anfragen und Vortragsbelege in ihrer Privatwohnung, Henriettenstr. 13, und täglich von 12-1 Uhr in der Schule, Hohenzollernstr. 11, entgegen. Von ihr sind auch die Prospekte mit den Aufnahmebedingungen und die Stundenpläne erhältlich.

Passendorfer Pferde-Rennen.

Sonntag, den 8. Oktober 1911.

Ein wider Erwarten prächtiges Herbstwetter begünstigte das geistige von Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdebesitzerverein veranstaltete Pferderennen. Auf den Passendorfer Wiesen hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, in dem natürlich das „zweierlei Zug“ in allen erdenklichen Variationen besonders hervorlag. Die sportlichen Leistungen waren durchaus gut, so daß die Sportfreunde auf ihre Kosten kamen. Das Gelingen war durch den Regen der vorhergehenden Tage vorzüglich, die Pferde waren bis auf das zweite und dritte recht ansehnlich. In diesen beiden waren nur spärliche Anmeldungen abgegeben. Bei dem zweiten Rennen war dies wohl aus der Verbindung zu erklären, daß nur Pferde rennen durften, welche die ganzen Herbstferien mitgemacht haben. Diese Bedingung machte gerade dieses Rennen zu einem sehr interessanten, da es eine wertvolle Prüfung des Pferde-

materials darstellte. Im ersten Rennen ging Herr J. Beutlers Fagaro als stark gewartet an den Start und siegte trotz seines hohen Gewichtes verhältnismäßig leicht gegen Apatin, der, von Herrn Rittmeister v. Ranjer geritten, einen nicht zu verachtenden Gegner abgab. Auch das 2. Mandover-Jagd-Rennen brachte in A. U. L. e. h. o. r. t. ein den andern weit überlegenes Pferd, das mit seinen Konkurrenten spielte. So gab dem hier der Totalkaffor auch nur den Einzug wieder. Ähnlich das dritte Rennen. Herrn Deberant von Septes Rograu war in Klasse und Form weit überlegen, dazu von Herrn L. Schulte, der bereits das erste Rennen nach Saale bringen konnte, gänzlich geritten. So gewann er am Ranjer. Freilich war die Hans-Gelling-Löcher, Scheffler ein nicht ungefährliger Gegner, die bei im letzten Jahre erfolgreiche Fernreiter Dr. Kiese an den 2. Platz bringen konnte. Siegfried ist noch zu kurze Zeit im Training, kommt aber jetzt und dürfte am 15. wohl zu beachten sein. Die Verlosung des Tages brachte das 4. Rennen. Terem und Thörnberg gingen als Favoriten an den Start, mußten aber Lt. v. Lindenau Cordoue den ersten Platz lassen. Cordoue brachte hierdurch nicht nur ihren eigenen Anhängern im weitenden Publikum die Freude von 198 M. für 10, sondern ihrem Reiter und Helfer die Freude des ersten Sieges auf seinem ersten Rennen. Ein herrliches Bild war es für jedes reiferliche Auge, wie das Reuerefeld auf dem dunklen Hintergrund des Waldschloßes vor sich lag. In dem Rennen um den Preis der Stadt Halle entfiel die Bedding-Moren die Hoffnungen, die auf ihn gesetzt worden waren. Im Einlauf wurde „Kreuz“ durch einen überlegenen Vorstich in der Geraben von 3. Platz auf den ersten geworfen und gewann das Rennen überlegen. Im 6. und letzten Rennen gewann Hauptmann Hansens Afrobatin über Hauptmann v. Kappels Heidekind, welcher als zweiter durchs Ziel ging.

Zum Schluß sei bemerkt, daß im Interesse des weitenden Publikums ein besseres Bekanntmachen der Quoten, welches durch Hochlegen an der Starttafel wünschenswert wäre. Ferner dürfte vor jedem Rennen ausgiebigere Gelegenheit zu einer eingehenden Besichtigung des Pferdematerials unter den Reitern gegeben werden. Hoffentlich wird das nächste Rennen am 15. d. M. diesen Wünschen Rechnung tragen.

Die genauen Resultate sind folgende:

- I. Herbst-Jagdrennen. Preis 1000 M. Dist. 1800 Meter. 1. Hr. J. Beutlers Fagaro I (M. Schulz). 2. Rittm. v. Ranjers Apatin. Tot.: Sieg 12:10. Platz 15, 15:10. Ferner liefen: Bangal, Rannegießer.
- II. Mandover-Jagdrennen. Preis 750 M. Dist. 8000 Meter. 1. Rittm. v. Habemus A. U. L. e. h. o. r. t. (Kette). 2. Rittm. von Ranjers Gratiauer. Tot.: Sieg: 10:10. Ferner liefen: Urahn, Schöne, Nichte.
- III. Schütztauer Jagdrennen. Preis 1500 Mark. Dist. 2500 Meter. 1. Lt. v. Seppes Rohrau (M. Schulz). 2. Oberfl. v. Sandrats Scheffler. Tot.: Sieg 24:10. Platz 14, 12:10. Ferner liefen: Joldos, Dibo, Konbon, King Cob.
- IV. Reitpferde-Jagdrennen. Ehrenpreis. Dist. 2500 Meter. 1. Lt. v. Lindenau Cordoue (Hel.). 2. Lt. A. Nettes Thörnberg. 3. Terem. Tot.: Sieg 18:10. Platz 11, 13, 27:10. Ferner liefen: Ben, Eploß, Grotto, Hans, Reb Arrow, Louise Evans.
- V. Preis der Stadt Halle. 1600 M., Dist. 4000 Mtr. 1. Hr. J. Schulzes Rodeuse (Hel.). 2. Lt. Hof v. Willingens Freude. 3. Hptm. Kleinschmidts Nigt Star. Tot.: 15:10. Platz 14, 23:10. Ferner liefen: Bedding-Morn, Crispette I, Senora.
- VI. Fallb.-Jagdrennen. Preis 1150 M. Dist. 3500 Meter. 1. Hptm. Hansens Afrobatin (Hel.). 2. Heidekind. Tot.: Sieg 12:10.

Handwerkerarbeiten am Karfreitag.

Das Kammergericht hat eine Entscheidung getroffen, welche für weite Kreise von Interesse sein dürfte. Dr. D. aus G. war auf Grund einer Berufsfortbildungsvorschrift vom 22. September 1898 angefaßt worden, welche an Seiten- und Feterlagen alle öffentlich bemerkbaren Handwerkerarbeiten vorzuleisten. Auf dem Grundstücke des Dr. D. waren am Karfreitag Arbeiten von anderen Personen an der Wohnhausmauer vorgenommen worden. Dr. D. bettelte sich persönlich an den Arbeiten nicht, nach der Feststellung der Strafkammer soll er aber die Arbeiten nicht nur gebudet, sondern auch die Arbeiter mit Rücksicht auf die Polizeibehörde aufgefordert haben, die Arbeiten möglichst schnell zu beenden. Die Strafkammer nahm unter diesen Umständen an, daß Dr. D. als Mittäter anzusehen sei, und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe. Diese Entscheidung fodt Dr. D. durch Revision beim Kammergericht an, und betonte, als Mittäter könne er nicht in Frage kommen, da er sich an den Arbeiten nicht beteiligt habe, vielmehr seien die Arbeiter trotz seiner Ermahnung von selbständigen Gewerbetreibenden ausgeführt worden.

Das Kammergericht hob auch die Entscheidung der Strafkammer auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, wenn Dr. D. von den Arbeitern Kenntnis hatte und die Arbeiter huldete, so könne nach nicht gesagt werden, daß er Mittäter Selbsttäter war. Es sei aber nicht möglich, ihn wegen Anstiftung zu verurteilen. Der Karfreitag war schon früher in verschiedenen Landesstellen als gesetzlicher Feiertag anerkannt; durch Gesetz vom 2. September 1899 ist dem Karfreitag die Geltung

Sunlicht Seife 10 & 25 Pfennig



Alle Stoffe, Möbel, Böden, Und Geschirr, was eben schmutzt, Wird allein mit Sunlichtseife Einwandfrei, wie neu geputzt!





Handel, Gewerbe und Verkehr.

Kalssyndikat.

Die Gesellschafterversammlung des Kalssyndikats am Sonntag genehmigt die Aufnahme der Gewerkschaft Güstern, der Arbeiter-Gesellschaft Kaliwerke Niedersachsen und der Gewerkschaft Heringen mit den diesen Werken auf Grund des Regelschlichtungsvertrages bekannten Beteiligungsstellen sich zugehörig während auf 12,000, 4,77 und 4,47 Tausendstellen. Gleichzeitig wurde eine Erhöhung des Stammkapitals beschlossen, an welcher wurden die oben genannten Werke die Gewerkschaften Heiligenrode, Glückauf-Bebra, Volkenrode und Weidtmann teilzunehmen. Letztere Werke sind durch die Verteilungsstelle für die Kalldindler höhere Quoten zugewiesen worden.

Die Gesellschafterversammlung erteilte dem Vorstand und Aufsichtsrat die Ermächtigung, mit den Kaliwerken Ascherleben und Soltdorf Verträge wegen Erledigung der bestehenden Schwierigkeiten und zwecks Eintritts dieser Werke in das Syndikat abzuschließen.

Die Absatzentwicklung hat im Monat September weitere befriedigende Fortschritte gemacht. Der Mehrsatz dürfte sich auf etwa 4 Mill. Mk. belaufen, so dass die dem Syndikat angeschlossenen Werke in den ersten 9 Monaten 1911 eine Absatzsteigerung im Werte von 16 Mill. Mk. gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zu verzeichnen haben. An dem Mehrsatz sind besonders die vereinigten Staaten, aber auch die nördlichen Länder Europas hervorragend beteiligt. Die Gewerkschaft Einigkeit, welche bekanntlich Ende vorigen Jahres dem Kalssyndikat beitrug, hatte im September 1911 nichts abgesetzt. Die zahlreichen, auch infolge der Hamburger Verträge mit den amerikanischen Grossabnehmern vorliegenden Aufträge berechneten zu der Hoffnung, dass sich auch in den nächsten Monaten dieses Jahres der Absatz befriedigend gestalten wird.

Der Wagonmarkt dauerte bis in die letzten Tage des Monats September an und hatte zu zahlreichen Beschwern der Kundschaft über das Ausbleiben der Ware geführt. Gegenwärtig ist die Wagonstellung besser, wenngleich uns noch täglich Aufträge gemeldet werden. Die von den deutschen Eisenbahnverwaltungen beschlossenen Prachtmengen auf künstliche Düngemittel kommen der Landwirtschaft in den Grenzgebieten des Reiches leider für Kalisalz wenig oder gar nicht zugute, da durch den Notstandstarif Kalisalz, welche sonst einen Ausnahmestatus genossen, auf Grund der halben Sätze des Spezialtarifs III richtiger genau so behandelt werden sollen wie schwefelsaures Ammoniak und Chilisalpeper, deren Bezugspreise denjenigen für Kalisalzsalz um das 15- bis 20fache übersteigen.

Die Gesellschafterversammlung genehmigte schliesslich noch einen Antrag des Vorstandes wegen Erweiterung des Fonds für die Beamteten-Unterstützung um 30,000 Mk. am Beschluss, dass der Jahresbeitrag der Werke für diese Kasse in Zukunft von 100,000 Mk. auf 200,000 Mk. erhöht werden soll.

Der Aufsichtsrat bewilligte den Beamten des Kalssyndikats, soweit ihr Einkommen 5000 resp. 3000 Mk. nicht übersteigt, eine Teuerungszulage in Form eines halben Monatsgehältes.

Die Maschinenfabrik Richard Aschenreuter in Saalfeld ist in Konkurs geraten. Der Status ist noch nicht bekannt.

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 9. Oktober.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data for the Berlin stock exchange on October 9th.

Ein französisches Konsortium errichtet in Myskow bei Sosnowice eine bedeutende Fabrik für künstliche Seide.

Ankerwerke in Bielefeld. Die Verwaltung schlägt wieder 5 Proz. Dividende vor.

Abflussrohr-Syndikats. Wie die „Frankf. Zig.“ hört, ist sowohl die Deutsche Abflussrohr-Gesellschaft G. m. b. H. Frankfurt a. M. wie auch das Ostdeutsche Abflussrohr-Syndikat in Berlin, die zueinander im Kartellverhältnis stehen, um ein Jahr, also bis Ende 1912, verlängert.

Dresdner Malzfabrik vormals Paul König A.-G. Der Aufsichtsrat schlägt 2 (V. O.) Proz. Dividende auf die Vorkassakonten Lit. A vor, während die anderen Vorkassakonten wieder leer ausgehen.

Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlgebiet. Auf dem Stations der Königlich Eisenbahnbezirksbezirke Eyfard Halle a. S. und Magdeburg und den anliegenden Privatbahnen sind am 9. Okt. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenschiefer und Braunkohlenschiefer 1717 Wagen gestellt, 206 Wagen zu je 10 Ladewagen, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Luisen- und Zeischnick-Finstervalder Bahn 4288 Wagen (nicht gestellt 133).

Berliner Börse. 6. Oktober.

(Eigener Fernschreiben.)

Trotzdem heute weniger zusehentliche Meldungen bezüglich Marokkos vorliegen, da sich in Frankreich unter den Parlamentarier gegen das Abkommen mit Marokko in Deutschland, speziell die Konkompensationen, geltend machte, war doch die Tendenz eine vorwiegend feste, weil die von Kommerziellen Klöckern in der Generalversammlung des Hesper Eisen- und Stahlwerkes gemachten Mitteilungen, wonach in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres der Rohgewinn bei den vierzehn Werken der Gruppe um 20 Proz. zugenommen, dass es in der Eisenindustrie recht gut geht, recht befriedigend. Im Vordergrund standen infolgedessen heute Montanwerte, die nach schon anfanglich festern Kursen weiterhin noch bevorzugt wurden. Die übrigen Gebiete waren dagegen eher vernachlässigt. Kanada, die zunächst schwach lagen, waren, da wiederum ein ungünstiges Gerücht bezüglich der wirtschaftlichen Lage, weiterhin auch befestigt, weil höhere önderer Meldungen eintrafen. Als 6 1/2 Proz. niedriger sind Warschau-Wiener zu erwähnen auf die Petersburger Meldung, dass das Projekt der Verstaatlichung der Bahn bereits ausgearbeitet und dem Ministerrat eingereicht sei. Zur weiteren Befestigung der Allgemeintendenz in der zweiten Stunde trat der Umsatz mit 2 1/2 Proz. Angebot und auch die Seehandlung stellte der Börse Geld bis 27. Dezember, allerdings mit 4 Proz. zur Verfügung. Doch kamen keine nennenswerten Umsätze zustande, da man die Forderungen des Instituts zu hoch fand.

Produkturbörse.

Das Geschäft an der heutigen Getreidebörse war sehr still, die Kurse gegen Sonnabend wenig verändert. Nur Rübel auf grössere Auslandskäufe wieder befestigt.

Weizen: märkisch 190,00-200, per Okt. 202,35, per Dez. 2,7,75, per Mai 215,35.  
Roggen: märkisch 178,00-179,00, per Okt. 180,50, Dez. 186,00, per Mai 193,25.

Hafer: reiner 100,00-206,00, mittel 193,00-195,00, gering 159,00 bis 192,00, per Okt. 181,00, per Dez. 184,00, per Mai 187,75.  
Gerste: reiner 173,00-182,00, besser 169-170, reiner 176,00-189,00, per Okt. 169,00, per Dez. 169,50, per Mai 170,00.  
Rübel: per Okt. —, per Dez. 73,20.

Waren und Produkte.

Magdeburger, 9 Okt. Korncucker 89 1/2, ohne Fass —, —, Naphpoker 75 1/2, ohne Saek —, —, Post, Brodradlinie i. ohne Fass —, —, Kristallmelk i. mit Saek —, —, Gemahlene Raffinade mit Saek —, —, Gemahlene mit Saek —, —, Fett, Rohwoker I. Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per Sept., —, —, G., —, —, B. März —, —, 17,65 G., 17,60 B., Okt.-Dez., —, —, G., 15,35 B., März —, —, 17,74 G., 17,60 B., Nov.-März 17,52 G., 17,52 B., Okt.-Dez., 17,41 G., 17,39 B., Dez. 17,65 G., 17,60 B., Jan.-März 17,52 G., 17,52 B., Tendenz: stetig.

Hamburg, 9 Okt. (Vorm.-Bericht.) Ribben-Konkordie I. Produkt Basis 88 1/2, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Oktober 15,27 1/2, per Novbr. 17,75, per Dez. 17,82 1/2, per Januar-März 17,82 1/2, per Mai 17,82, per Aug. 17,82, Buhig.

Kaffee. Hamburg, 9 Okt. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Okt. 65 G., per Dez. 68 G., per März 97 1/2 G., per Mai 67 1/2 G., Behauptet.

Wasserstände.

Table showing water levels for various rivers and locations, including Antona, Oberehrpappel, Nebra, Unterpegel, Weissenfels, Unterpegel, Trotha, Unterpegel, Alstedt, Unterpegel, Beuren, Unterpegel, Kalba, Unterpegel, Isner, Eger, Elbe, Moldau, etc.

Aussig, 8. Oktober. Pegelstand minus 37 cm. Vom Oberlauf werden 61 cm Fall gemeldet.

Schleppschiffahrt auf der Elbe. (Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aktien a. d. Elbe.) Aken, 7. Okt. Heute trafen ein die Kähne Nr. 6, 30, 207, 251, 284, 798, 818, 964, 1367, 1449 und 4205.

Kulante Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Information. Telegraph. Friedewin.

Large financial table listing various banks, exchange rates, and market data for the Leipzig stock exchange on October 9th.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. - Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

# Palast-A-to!

Gr. Ulrichstrasse.

**Schornsteine, Dampfkesseleinmauerungen**

Reparaturen und Erhöhungen evtl. während d. Betriebes. Economiser, Flugschenkfänger und Überhitzer.

**HERMANN MÄCKE HALLE**

Fernspr. 3681 Marienstrasse 7.

Vermietungen.

## Marienstrasse 24

**herrschaftliche Hochparterre-Wohnung,** 6 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör, elektrische Beleuchtung per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres dabei! 1 Etage.

**In Schicklichkeit** all. Rom. Bad, elektr. Licht, Balkons für 1000 u. 1500. Reiner Wohn. für 1000 u. 1500 per Juli oder später zu verm. 24 u. 26. Bruno Ziegler, Seitzg. 60/61, Götzeplatz. 16 und Hausm. Berthold in Schwand. Wilhelmstr. 30a.

**Laden** mit 2 Nebenräumen u. 1. u. 2. Etage zu verm. Näh. Schmecker. 11. 1. Richtung 17 gegenüber

**Atelierraum** zu vermieten. Näheres Kleckse 3, Bauverein.

**Trockener geräumiger Keller** sofort od. später zu vermieten. Fernspr. 3681, Al. Ulrichstr. 10.

**Paradeplatz 5 pt.**

hochherrsch. Wohnung, große hohe sonnige Räume, vollst. renoviert, mit reichlichem Zubehör und Garten, Zentralheizung, elektr. Licht, sofort oder später zu vermieten durch Oskar Knoche, Steinstr. 27.

**Alter Markt 20**

herrsch. Wohn. 1. ob. 2. Etage, 1000 u. 1500, 4. 12 u. 13, 2. u. 3. Bad, Keller für 1000 u. 1500, Näh. 111 Exp. bei Zeschmar.

hochmod. einger. 400 Wohnungen, u. 600/4, 4. 12 u. 13, 2. u. 3. Bad, Keller für 1000 u. 1500, Näh. 111 Exp. bei Zeschmar.

**Herrsch. 5 Zimmer-Wohnung**

in anständiger Lage, per 1. Januar gesucht, Offerten unter N. 5353 an die Expedition des Blattes.

**Jägerplatz 5**

herrsch. 1. u. 2. Etage, 1000 u. 1500, 4. 12 u. 13, 2. u. 3. Bad, Keller für 1000 u. 1500, Näh. 111 Exp. bei Zeschmar.

**Dorotheenstr. 5**

1. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. 700 Mt. per sofort zu vermieten. Zu erf. gegen Leitzg. 74 im Hauptstadt.

**Karlstr. 24**

1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Gas u. Zubeh. 1000 Mt. zu vermieten

**Laurenzstr. 711, Etage**

1. u. 2. Etage, 1000 u. 1500, 4. 12 u. 13, 2. u. 3. Bad, Keller für 1000 u. 1500, Näh. 111 Exp. bei Zeschmar.

**Möbl. Zimmer** Mittelstr. 6, 1. u. 2.

**Unterricht.**

**Unterricht in Kunstgewerbe**

Zeichnen, Malen (Porträts), Stein- und Holz- u. Eisenarbeiten, Handarbeiten etc. Prospekt gratis. Hermann Blass, geprüfte Zeichenlehrerin, Woldenplan 15.

**Klavier, Violine, Cello, Sopran, Horn, Bass, Gitarre**

wird auch an Anfänger erteilt in der Hauptschule des Bruno Heydrich'schen Konservatoriums Götzeplatz 20. Klavier, Violine, Cello 8 Mk. Gesang monatlich . . . 12 Mk. Geschwister Ermäßigung. Anmeldungen jederzeit.

Für ein 14jähriges Mädchen wird eine **Schreinerin als Erzieherin** gegen hohen Gehalt gesucht. Gef. Off. N. 5350 an d. Exp. d. Bl.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnold begründete

**Gothaer**

**Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit**



Kauf hierdurch zum Beitritt ein. Mit einem Bestande von

**1050 Millionen Mark**

ist sie die größte gegenseitige Lebensversicherungs-Anstalt in Europa.

Insgesamt wurden von ihr bis Anfang 1911

Versicherungen abgeschlossen über 1903 Mill. Mark

Versicherungsammen angekauft . . . 583

als Dividenden zurückertattet . . . 275

Die stets hohen Überschüsse kommen den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute.

Die sehr günstigen Versicherungsbedingungen gewähren Unverfallbarkeit Weltpolice Unanfechtbarkeit

Auskunft erteilen die Vertreter der Bank an allen grossen und mittleren Plätzen sowie die Bank in Gotha.

## Billiger Gelegenheits-Kauf.

Wegen Umgestaltung des Geschäfts biete mein gesamtes Waren-Lager, bestehend in:

### Anzug- und Paletot-Stoffen

für Herren und Knaben, zu raschem, billigem Verkauf an.

Es sind alles gut tragbare, reelle Stoffe, welche einzeln und partiellweise, sogar mit Verlust angeboten werden.

(Ein kleiner Posten Koststoffe zu Fabrikpreisen.)

**A. Wegerich, Brüderstrasse 2, nahe am Markt.**

## Neu-Eröffnung.

Gestatte mir, dem verehrten Publikum von Halle und Umgegend die höfliche Mitteilung, dass ich am **Montag, den 9. Oktober**, am hiesigen Platze ein

### Mass-Wäsche-Atelier

für Herren-, Damen- und Kinderwäsche

errichtet habe.

**Bunte Herrenwäsche, Frack- und Nachthemden, Hemdblusen, Kombinationen, amerik. Unter Pantalons, Clottes, Princess-Unterhosen,**

Durch langjährige Tätigkeit als 1. Direktorin in nur erstklassigen Wäschegeschäften habe ich mir umfangreiche Kenntnisse angeeignet, um jedem, auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragen zu können.

**Seibstverworfenen Modelle von Wäscheestücken** jeder Art stehen zur gefäll. Beschichtigung.

Bei Lieferung von Stoff und Zutaten von meiner geschätzten Kundschaft wird die Anfertigung billigst berechnet.

Bei eintretendem Bedarf bitte ich höf. um Ihren werten Besuch und zeichne Hochachtungsvoll

**Magdalene Hummel,** Halle a. S., Dryanderstr. 29.

Telephon 3944.

## Wegen der Teuerung! Dienstag großer Seefisch-Verkauf

Ihre feinsten Ware zu billigen Preisen.

**Goldbarsch** Pfund 22 Pf.

**Seelachs ohne Kopf** Pfund 25 Pf.

**Kablan ohne Kopf** Pfund 30 Pf. **Schellfisch ohne Kopf** Pfund 35 Pf.

**Heringsbrot, braun** Pfund 35 Pf. **Strätkelchfisch** Pfund 20 Pf.

**Dochterne Rotzungen** Pfund nur 50 Pf.

Gr. Ulrichstr. 58. **„Nordsee“**, größtes Fischgeschäft Deutschlands.

Vertreter: Albert Assmus.

## Trauer-Abteilung.

Schwarze Kleider, Röcke, Blusen, Unterröcke u. Morgenröcke. Schwarze Kleiderstoffe.

Anfertigung nach Mass. Auf Wunsch sofortige Auswahlsendung. Fernsprecher 379.

**Bruno Freytag,** Leipzigerstr. 100, Halle a. S.

# Palast-A-to!

Gr. Ulrichstrasse.

Kein Laden, geringe Spesen, kleiner Nutzen, daher hervorragende Qualitäten.



Nr. 16. II. Sortierung einer hochl. 7 Pfg.-Zigarre 107 cm lang, Sumatra-Decke, Feins Brant. Einlage 100 St. 4 Mk. 80 Pfg.

Nr. 18. II. Sortierung einer hochl. 7 Pfg.-Zigarre 107 cm lang, Sumatra-Decke, Feins Brant. Einlage 100 St. 5 Mk. 10 Pfg.

**Hausmarke Nr. 60** mittel Farbener vorz. 8 Pfg.-Zigarre 12 cm lang 100 Stück 5 Mk. 80 Pfg. Probezigarren werden zu Kistenpreisen abgegeben. Bei Bezug von 300 Stück an franco Nachnahme. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch.

**Max Stoye,** Zigarren en gros, Halle a. S., Marienstr. 19, part. 3 Minuten v. Bahnhof. Tel. 3797.

Seidenwolle, nicht einlaufend, nicht färbend. H. Schnee-Nacht, Gr. Steinstr. 54

Für die neue Wohnung: **Buntglaspapier** zum Bekleben der Fensterscheiben

**C. F. Ritter,** G. m. b. H., Leipzigerstr. 50.

**Bretwert**

**Chike Damen-Hüte** moderne Umarbeit. Gant. u. Belgüte E. Wernicke, Zinfögartenstr. 5a. 10.

**Zur Wäsche-Anfertigung** empf. Stickeren und Einfüge beider Fabrikate: **Madelzahn-Hilfsmittel**, als Genden. Wollen, Garnituren, Zählent. **Gamb-Hilfsmittel**, wie Spitzen, Einfüge. Fern u. dgl. in gr. Auswahl. 5% Rab. **Thomaführer** S. III. r.

**Reisegepäck u. dergl.** helfen wir von und zur Bahn prompt und billig zu bahnamt. gen. Taxien. Bestellung ist nicht 3 Stunden vor Abgang des Beir. Tages. Bureau im Beronienbahnhof geöffnet von 6 u. 8. — 2 H. Sonntag v. 6 u. 8. — 2 H. Telefon 53.

**Pakettfahrt (Zillmann & Lorenz)** rote Wagen.



**Schweißwolle,** garantiert nicht einlaufend, nicht färbend, empfohlen **Schlüssler & Co.,** Gr. Steinstraße 80.

**Hochzeits- u. Patent-Geschenke,** Gr. Ulrichstrasse 41, gegenüber Brummer & Benjamin

**Verlobungsringe.** Juwelier **Tittel, Schmeckerstr. 13, Ecke Japfenstr.** Fernspr. 3495.

**Familien-Nachrichten.**

Statt besonderer Anzeige. **Rudolf Meusch,** Eisenbahnsekretär, **Hanna Meusch-Anton** Vermählte. Halle a. S., Krukenbergstr. 28, den 7. Oktober 1911.

Statt jeder besonderen Anzeige. **Strammer Junge** glücklich eingetroffen. Altona a. 7. Oktober. Oberbürgermeister **Schnackenburg** u. Frau Charlotte geb. Ribbeck.

**Statt Karten.** Nach Gottes Fatschluss verschied am Sonntag, den 8. Oktober, nach kurzem, schwerem Krankenlager meine liebe Nichte **Frl. Elisabeth Herrmann** im 56. Lebensjahre. Jahrzehntlang erwies sie mir und den Meinigen treue Liebe und Anhänglichkeit und werden wir ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen. **Frau Wilhelmine Nietsch** geb. Daute. Der Tag der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.